

Kapital und herrschende Klasse im 21. Jahrhundert

Vorbemerkungen

- Unternehmenskonzentration und Monopolisierung weltweit schreiten voran – auch wenn das in sehr globalen Darstellungen nicht so deutlich wird.
- Ein qualitativ neues Niveau globaler Monopolisierung entwickelt sich in den Bereichen der digitalen Ökonomie (Betriebssysteme und Standardsoftware, Suchmaschinen, Plattformen und Netzwerke). Die „GAMFA“ aus den USA sowie die chinesischen Konzerne Alibaba, Tencent und Huawei sind mittlerweile die wertvollsten Unternehmen der Welt.
- Analyse im folgenden zum westlichen Kapitalismus, der durch die USA dominiert wird („US-Empire“), und der weiterhin global dominiert, v.a. auf den Finanzmärkten und militärisch.
- Während selbst UNCTAD, IWF u.a. sowie McKinsey u.a. Analysen über „superstar-firms“ und „corporate rent-seeking“ veröffentlichen, kümmert sich die marxistische Wissenschaft v.a. in D. fast gar nicht um die Analyse der Entwicklungen des Kapitals als ökonomische Struktur und als herrschende Klasse, und insb. nicht um die Analyse des Groß- bzw. Monopolkapitals.
- Ausnahmen HBS (Branchenanalysen, Private Equity-Monitor), Analysen zu Digitalökonomie, Zeitschriften Z und MB und JW, Rügemer journalistisch: Die Kapitalisten des 21. Jahrhunderts
- Diskussion über Eigenständigkeit der nationalen herrschenden Klasse oder Vasallentum gg. US

Abbildung II.2: Entwicklung der Wertschöpfung im Zeitraum 1978 bis 2016

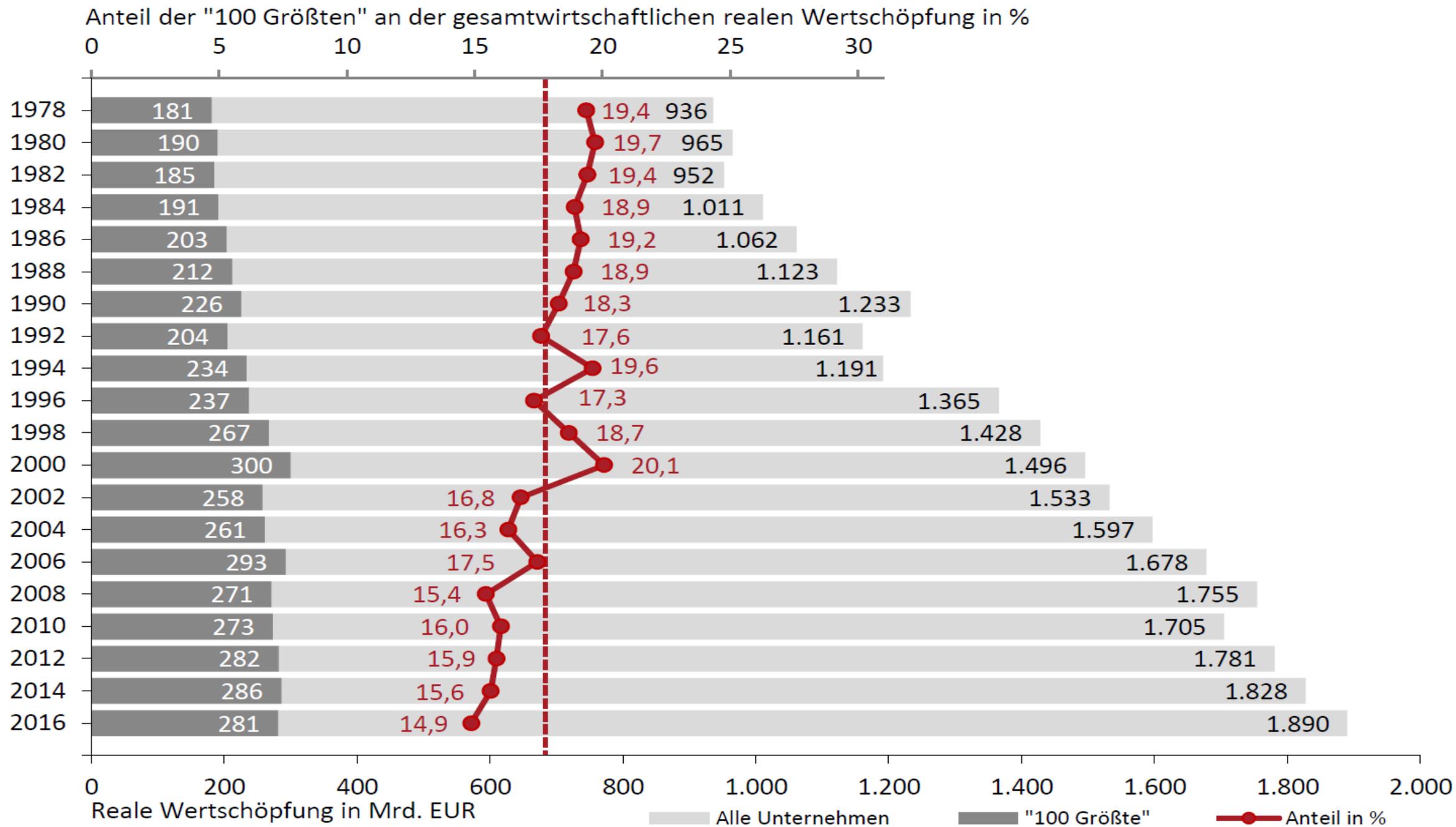


Abbildung II.21: Entwicklung der Bilanzsummen im Kreditgewerbe (1978–2016)

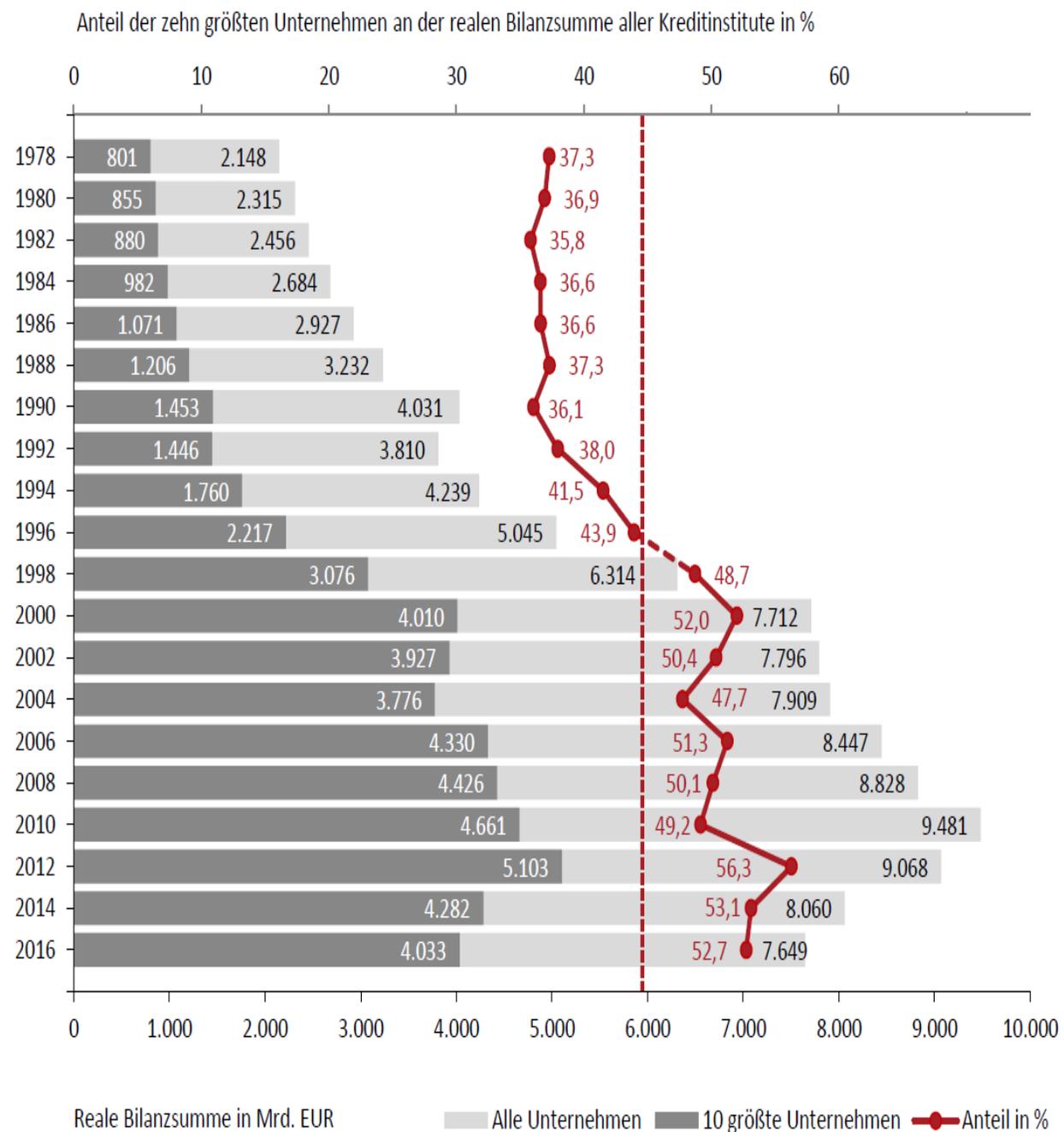


Abbildung II.22: Entwicklung der Beitragseinnahmen im Versicherungsgewerbe (1978–2016)

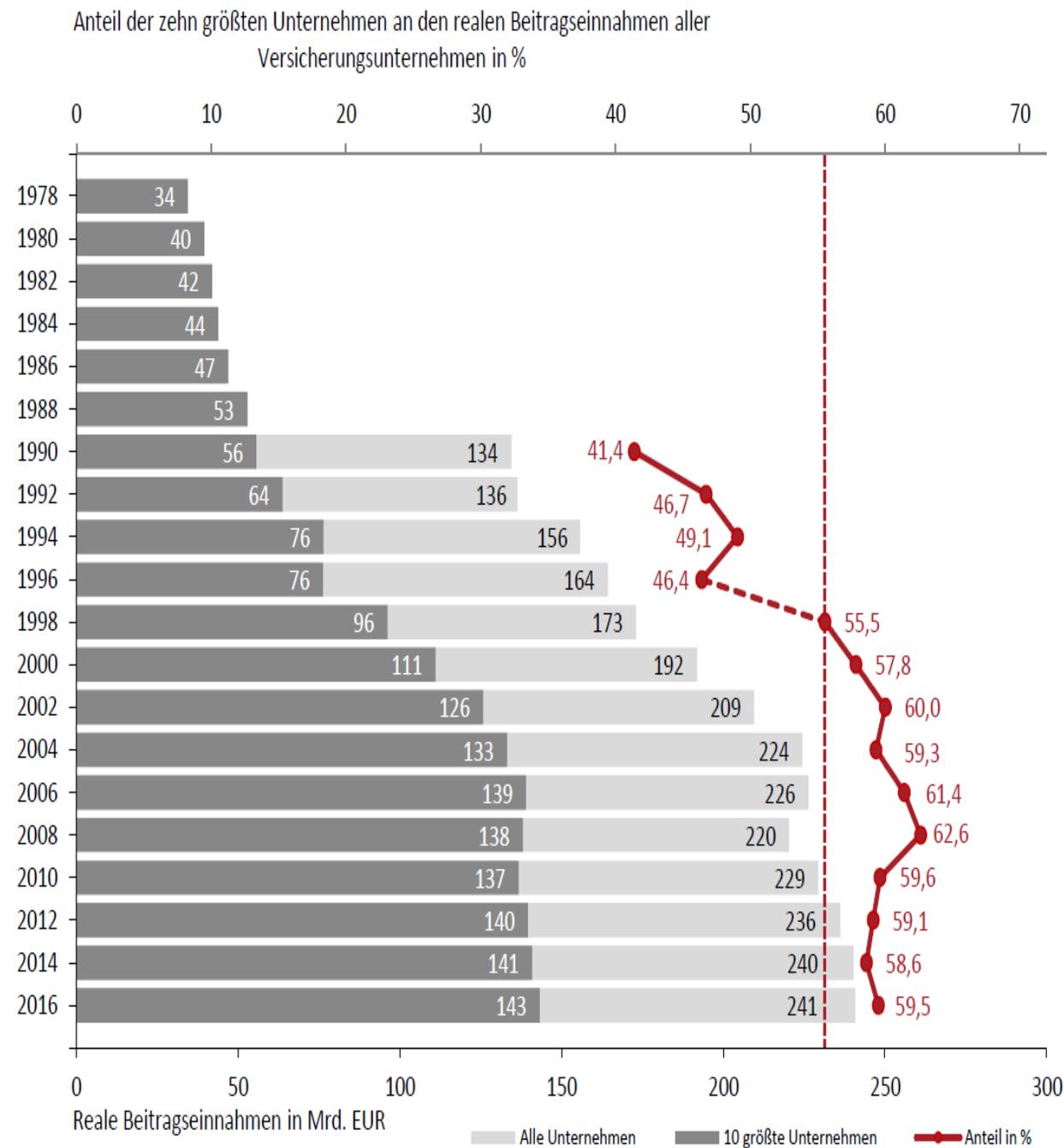


Abbildung II.18: Entwicklung der inländischen Umsätze in der Industrie (1978–2016)

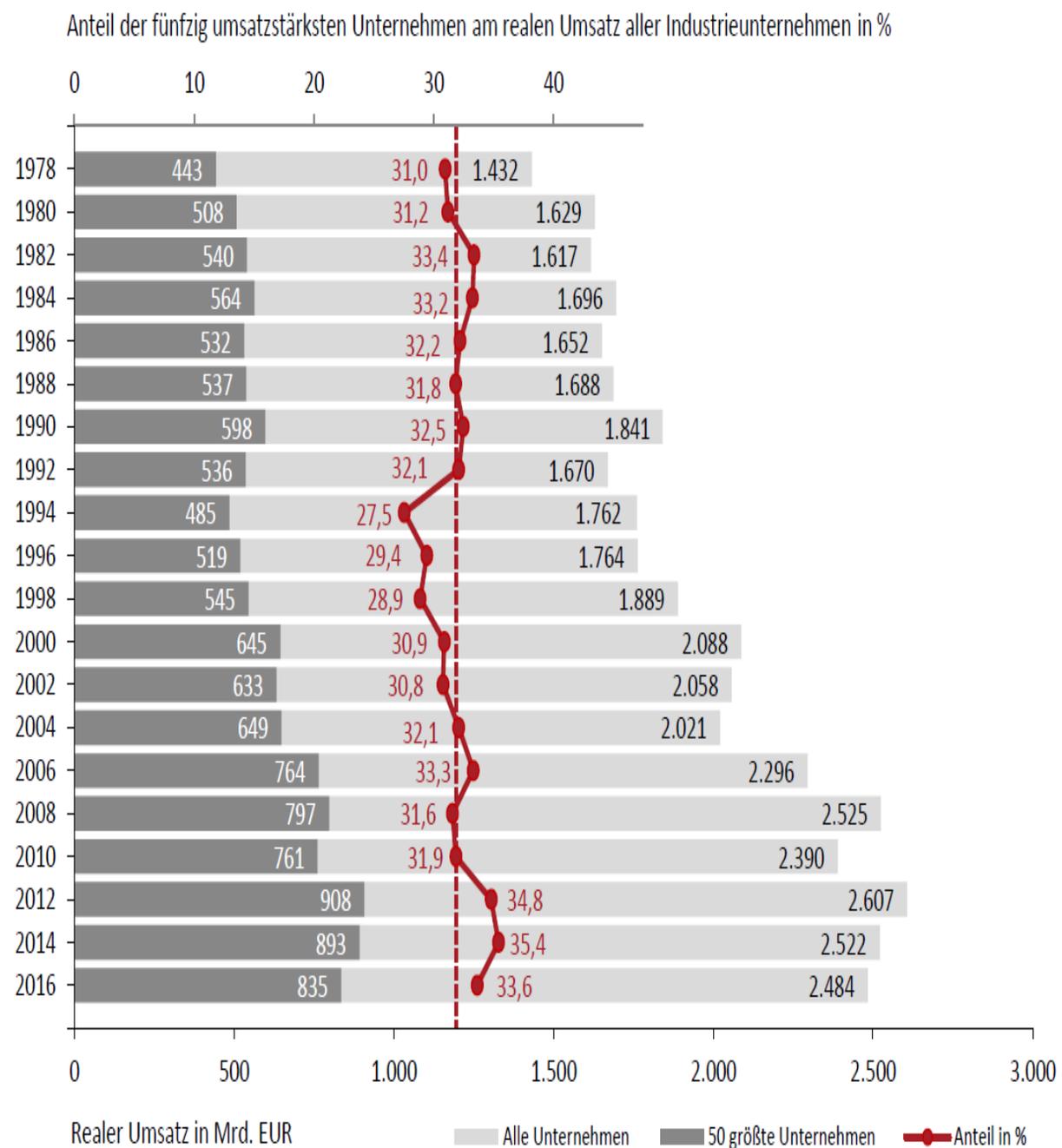
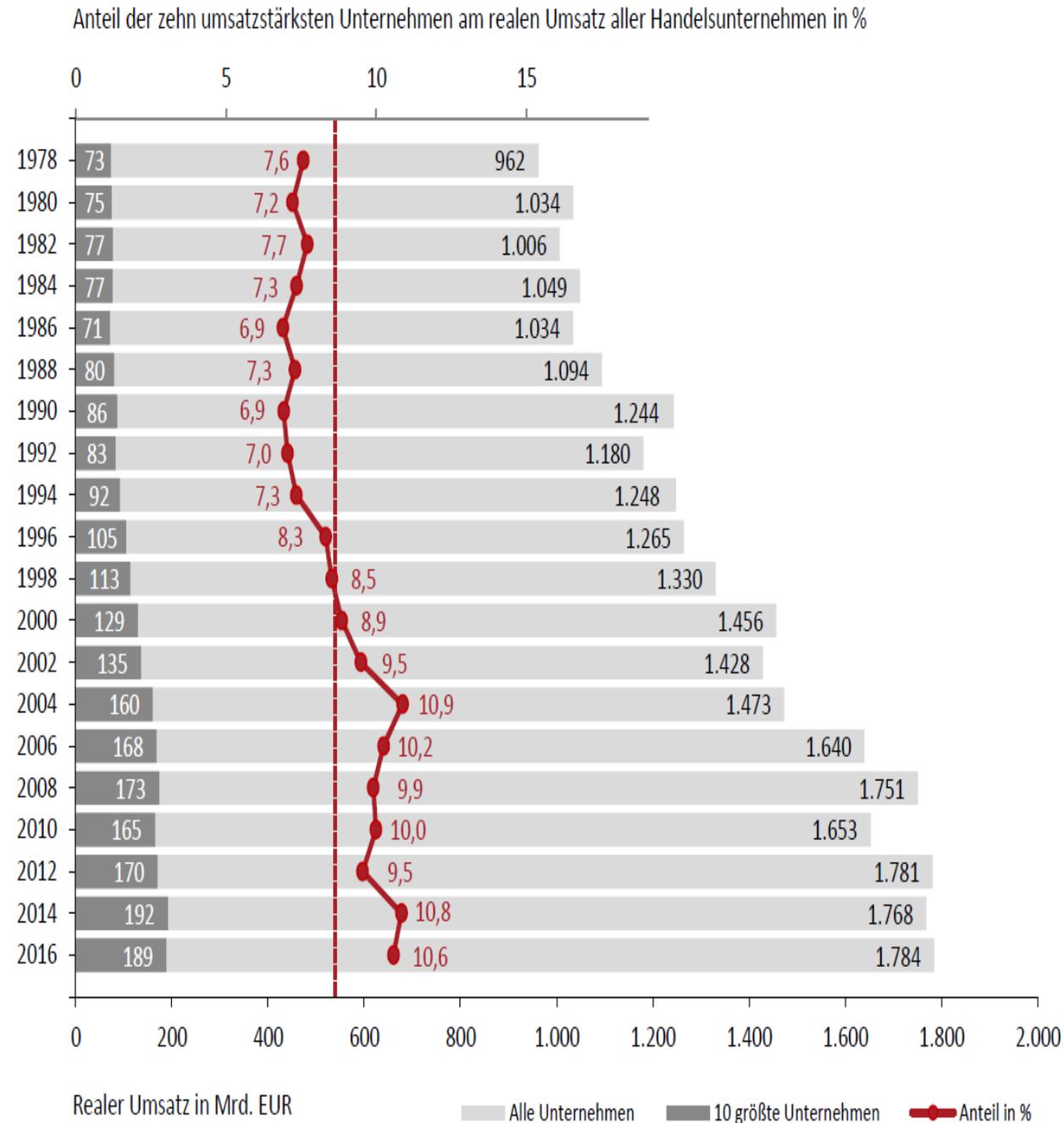
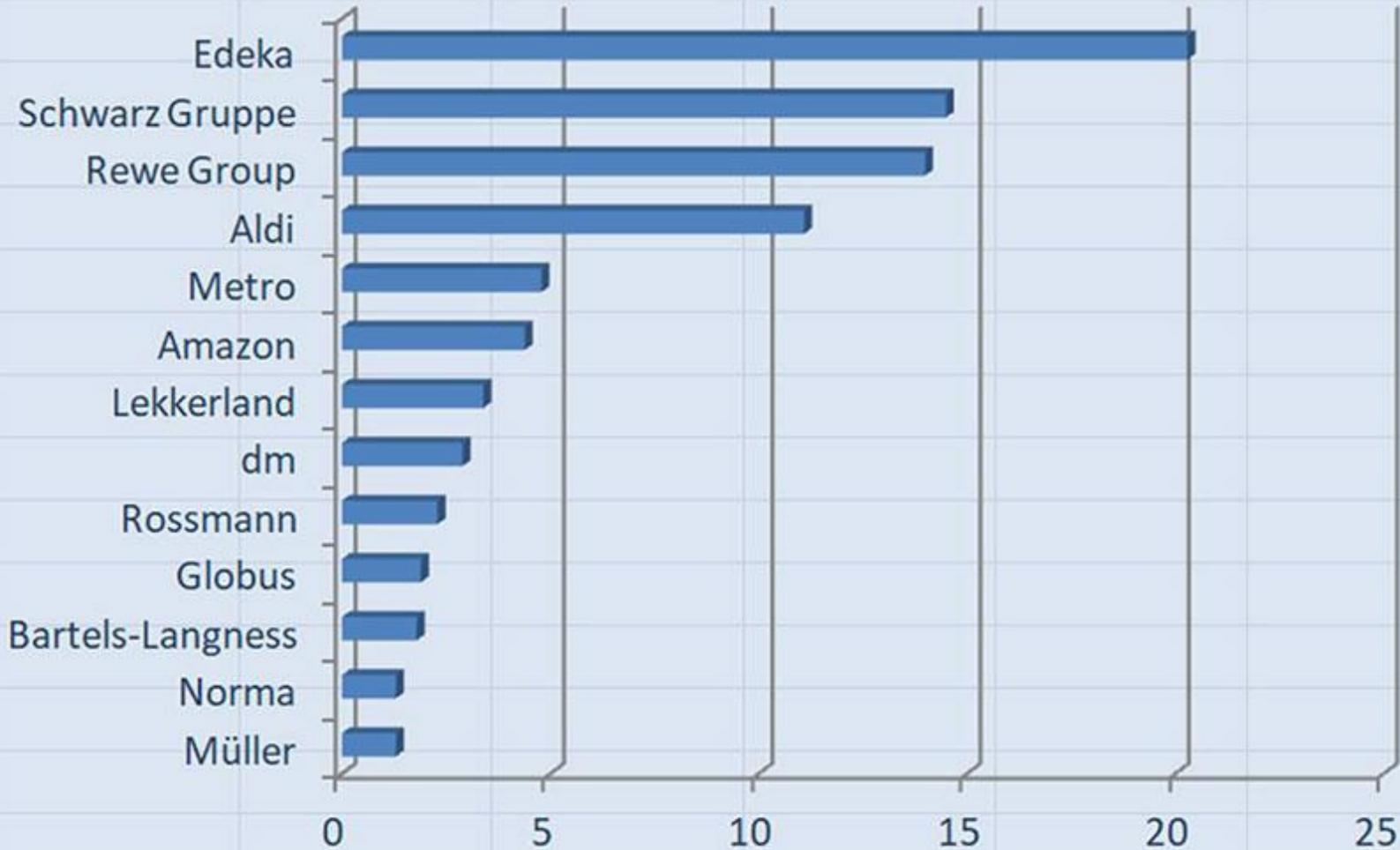


Abbildung II.19: Entwicklung der inländischen Umsätze im Handel (1978–2016)



Lebensmittelhandel in Deutschland: Unternehmen mit Marktanteilen über 1 Prozent



60%-Anteil der vier Größten 2017

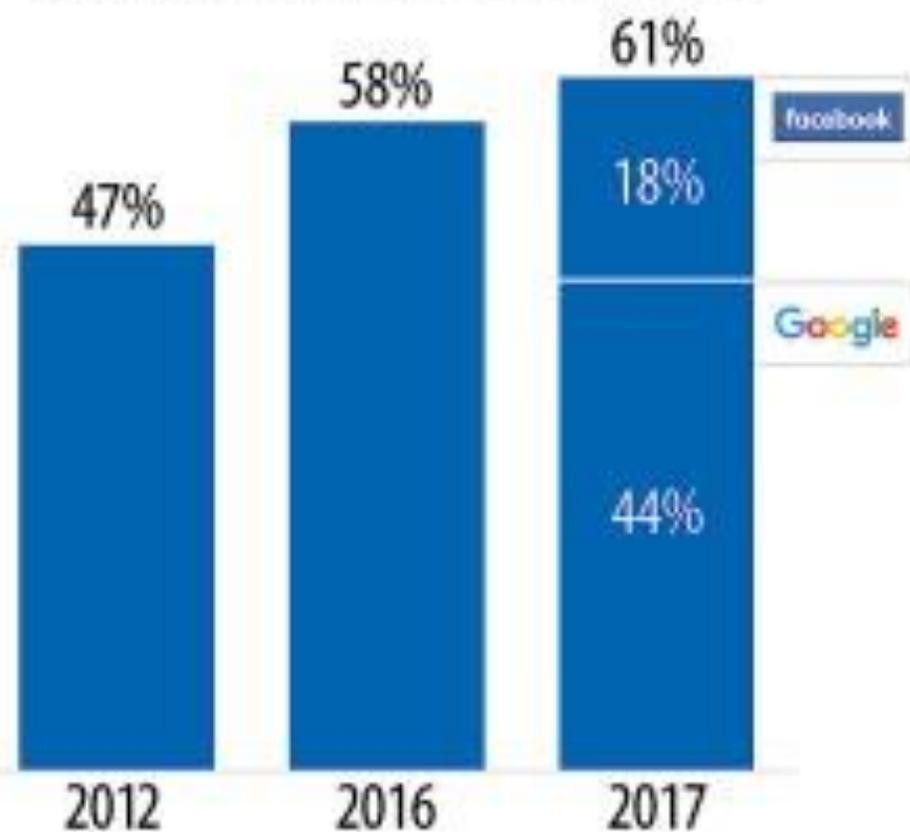
Edeka (20,3 %), die Schwarz Gruppe (Lidl und Kaufland, zusammen 14,5 %), die Rewe Group (einschließlich Penny und sonstigen Vertriebslinien, 14,0 %) sowie Aldi (Süd und Nord, zusammen 11,1 %) decken insgesamt 59,5 Prozent des Lebensmitteleinzelhandels in Deutschland ab.

Amazon rangiert im Lebensmittelbereich nach einer Umsatzsteigerung um 17,6 Prozent im Jahr 2017 bereits hinter dem Fünftplatzierten (Metro und Real, zusammen 4,8 %) auf Rang sechs mit einem Marktanteil in Deutschland von 4,4 %.

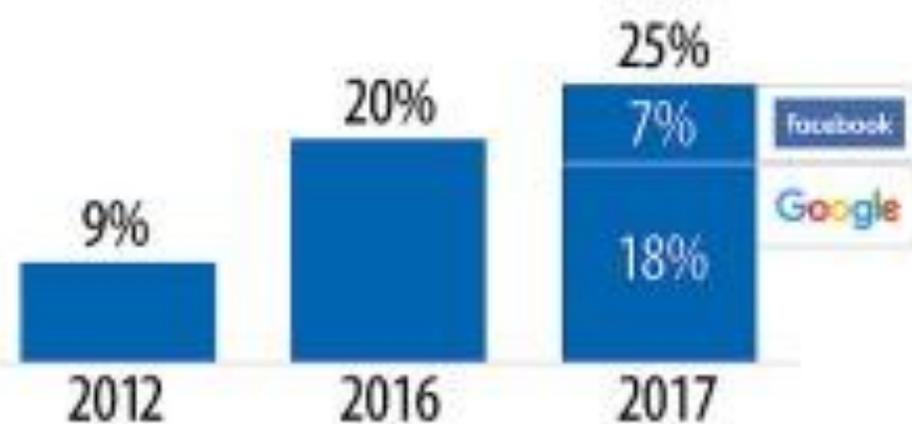
Das Werbebeduopol

Geschätzter Anteil von Google und Facebook am weltweiten Werbeumsatz

Anteil am Online-Werbeumsatz



Anteil am gesamten Werbeumsatz*



* On- und Offline Werbeumsatz in Above-the-line Medien

Monopolkapitalismus und Finanzkapital

Monopole: kapitalistische Großunternehmen mit beherrschender Stellung gegenüber anderen Marktteilnehmern (Konkurrenten, Zulieferern oder Abnehmern). Ergebnis der Konzentration und Zentralisation des Kapitals (zunehmende Monopolisierung).

Monopolkapitalismus: Zentrale, die gesamte Ökonomie prägende Wirtschaftsbereiche sind monopolistisch strukturiert. Ergebnis fortgeschrittener Monopolisierung.

Finanzkapital: miteinander über (z.T. gegenseitige) Beteiligungen verflochtenes Kapital großer Banken oder Versicherungen und industrieller oder Handelskonzerne. Finanzkapitalistische Fonds als neue Entwicklungsstufe kapitalistischen Eigentums beherrschen zentrale und zunehmende Teile der kapitalistischen Weltwirtschaft. Finanzialisierung, zunehmende finanzkapitalistische Kontrolle und Mehrwertabschöpfung kennzeichnen die Herausbildung eines finanzmarktgetriebenen oder Finanz-Kapitalismus.

UNTERNEHMENSSTREBEN NACH RENTEN. MARKTMACHT UND UNGLEICHHEIT.

UNCTAD POLICY BRIEF Nr. 66 MAI 2018

„die Top 1 Prozent der Unternehmen erwirtschaften einen großen Teil ihrer Extraprofite in zwei Arten von Sektoren. Erstens werden Gewinne in Sektoren erzielt, in denen es in den 1990er und 2000er Jahren weitgehende Privatisierungen der Bereitstellung öffentlicher Güter sowie Subventionsprogramme für private Investoren gab, wie in den Bereichen Energie, Versorgungsunternehmen sowie Telekommunikation und Gesundheitswesen. Zweitens werden Gewinne in führenden Hochtechnologiebranchen wie IT-Ausrüstung, Pharma sowie Software und IT-Dienstleistungen erzielt. Einige dieser Sektoren, wie z.B. die Pharmaindustrie, sind seit Jahrzehnten durch einen hohen Grad an Marktkonzentration gekennzeichnet, während andere in jüngster Zeit Superstar-Unternehmen hervorgebracht haben. (...)

Der Anstieg der Extraprofite und ihre Konzentration am oberen Ende der Unternehmensdistribution spiegelt den Trend der zunehmenden Marktkonzentration in Kernsektoren wider (...)

Im Allgemeinen, wenn die zunehmende Marktkonzentration unkontrolliert bleibt, unabhängig davon, ob sie ihren Ursprung in technologischen Merkmalen hat oder nicht, ergibt sich die Möglichkeit eines ‚Medici-Teufelskreises, in dem Geld zur Erlangung politischer Macht genutzt wird und politische Macht dann dazu genutzt wird, mehr Geld zu verdienen‘. Die jüngste Verbreitung einer Reihe von finanziellen und nichtfinanziellen Strategien des Strebens nach Monopolrenten für Unternehmen - wie die strategische Nutzung von Rechten an geistigem Eigentum; Raubzüge im öffentlichen Sektor durch ineffektive Subventionssysteme, zweifelhafte Privatisierungsprogramme und missbräuchliche Steuervermeidungspraktiken; und systematische Manipulationen am Aktienmarkt, um die Vergütung von Vorstandsvorsitzenden zu steigern - deutet darauf hin, dass ein solcher Teufelskreis bereits in vollem Gange ist.“

FIGURE 6.1 Share of surplus profits
in total profits, 1995–2015
(Per cent)



Source: UNCTAD secretariat calculations, based on *CFS* database, derived from Thomson Reuters *Worldscope Database*.

UNCTAD
Trade and
development
report 2017,
Chapter VI:
Market
power and
inequality.
The revenge
of the
rentiers

Mehrwertaneignung in Form von Renten, Informationsrente

Ökonomische Renten können allgemein als Entgelte für die Nutzung nicht beliebig reproduzierbarer Produktionsbedingungen bzw. Monopole betrachtet werden, die deren Eigentümern zufließen. Werttheoretisch betrachtet stellen sie eine Aneignung bzw. Umverteilung gesellschaftlicher Wertschöpfung aus anderen Wirtschaftsbereichen zugunsten der Eigentümer der den Renteneinkommen zugrunde liegenden Eigentumsrechte dar.

Ökonomisch am bedeutsamsten sind hier weiterhin *Grundrenten*, die einen wesentlichen Anteil der Mieten und Pachten ausmachen, und die mit den *Bodenpreisen* zusammenhängen, die sich als *fiktives Kapital* berechnen. Auch Renten aus der *Rohstoffextraktion* gehören hierhin, Öl und Gas usw.. Dauerhafte *Monopolprofite* können als Monopolrenten betrachtet werden. Extraprofite, die aufgrund monopolistischer geistiger Eigentumsrechte und Netzwerkeffekte, v.a. als Lizenzzahlungen, angeeignet werden, lassen sich als Renten analysieren, als *Informationsrenten*. Das ist m.E. die Quelle der exorbitanten Profite der großen Digital- und Internetkonzerne.

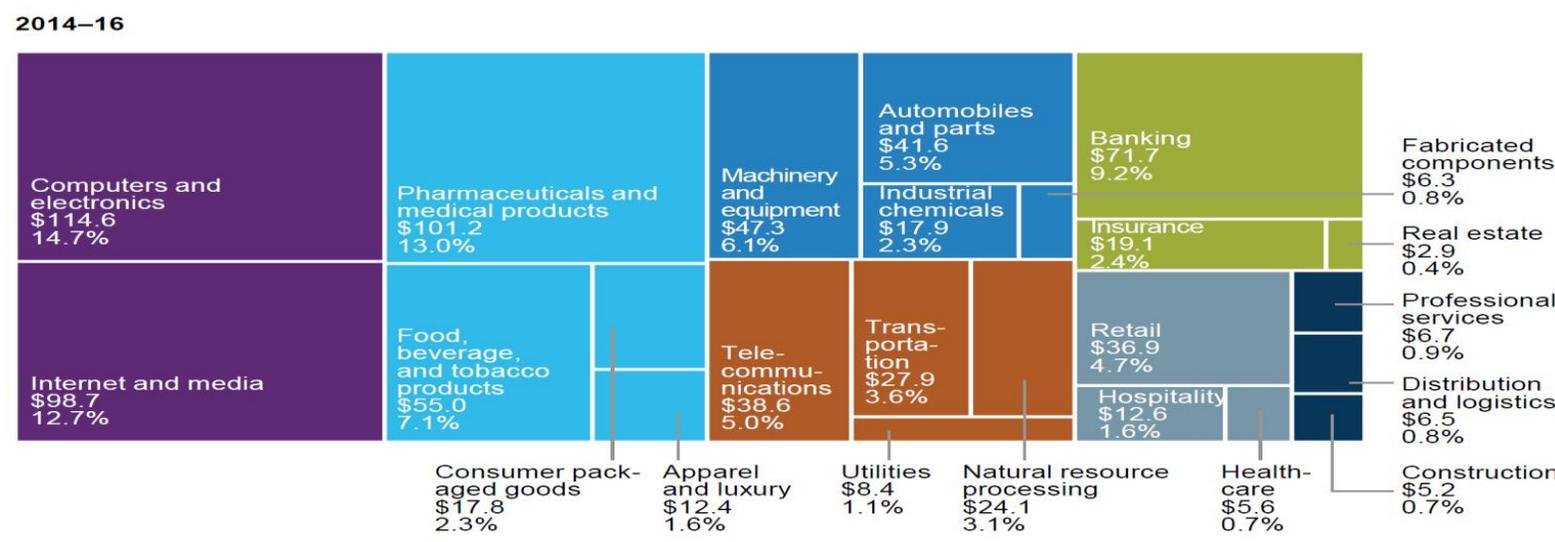
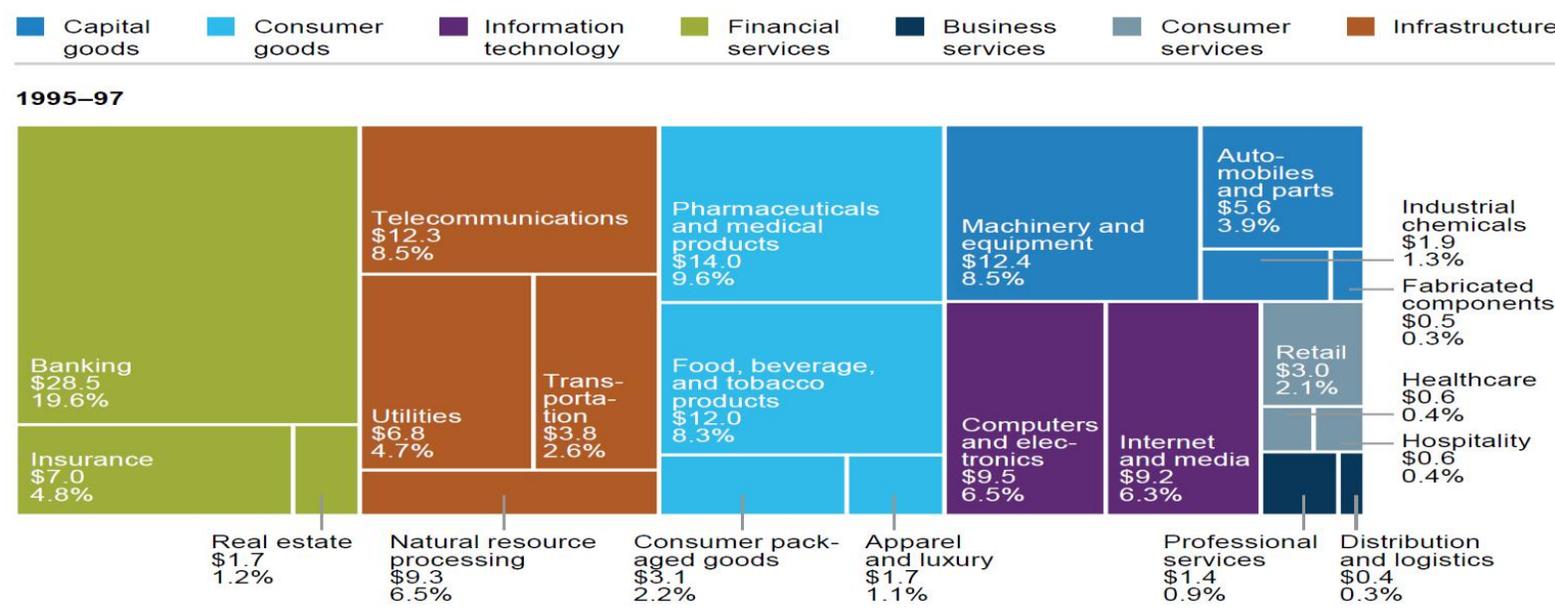
Superstar-Firmen

„Von 5.750 der weltweit größten Unternehmen nach Umsatz (mit einem Jahresumsatz von mehr als 1 Milliarde Dollar), bezeichnen wir die Top 10 Prozent der profitabelsten (also 575) Unternehmen als Superstars. (...) *Superstar-Firmen* unterscheiden sich von anderen Unternehmen durch ihre Größe und Rentabilität. Im Vergleich zu Median-Firmen sind Superstar-Firmen siebenmal so ertragsstark und genießen eine Rendite auf das investierte Kapital (ROIC), die doppelt so hoch ist – fast 15 Prozent.“

(McKinsey Global Institute 2018)

Economic profit in the top 10 percent is shared by superstar firms from a wide range of sectors.

Distribution of economic profit among superstar firms by sector
Aggregate economic profit by firm, \$ billion, 3-year average
Share of the top 10% of economic profit, %



NOTE: Considers corporations with average sales of \$1 billion or more (adjusted for inflation) to calculate economic profit in each time period. Sample sizes are 2,450 firms in 1995–97 and 5,750 firms in 2014–16.

SOURCE: McKinsey Corporate Performance Analytics; McKinsey Global Institute analysis

Finanzkapital als Entwicklungsstufe kapitalistischen Eigentums und als dominierende Form des großen Kapitals

Die *Aktiengesellschaft* ist die wichtigste Unternehmensform des großen Kapitals. Heutzutage befindet sich ein großer Teil der Aktien des Industrie-, Handels- und Dienstleistungskapitals im Eigentum oder zumindest in Verwaltung *finanzkapitalistischer Fonds oder großer Banken*, die selbst zumeist wiederum Aktiengesellschaften und untereinander verflochten sind. Das bei Banken und Fonds angelegte Geldkapital, das auf diese Weise als gewerbliches Kapital fungiert, wird seit dem gleichnamigen Buch des Austromarxisten Hilferding als Finanzkapital bezeichnet.

Die finanzkapitalistischen Fonds können als *neue Entwicklungsstufe des kapitalistischen Eigentums* nach dem Einzelkapital und dem Gesellschaftskapital (Aktiengesellschaften) aufgefasst werden. Es ist mittlerweile die dominierende Form des großen Kapitals, die Bezeichnung Finanzkapitalismus daher angemessen.

Die Finanzkonzerne und Fonds treiben die Zentralisation und Verflechtung des Kapitals auf globaler Ebene weiter voran.

Rudolf Hilferding: Das Finanzkapital (1910)

XIV. Kapitel: Die kapitalistischen Monopole und die Banken

Verwandlung des Kapitals in Finanzkapital

„Ein immer wachsender Teil des Kapitals der Industrie gehört nicht den Industriellen, die es anwenden. Sie erhalten die Verfügung über das Kapital nur durch die Bank, die ihnen gegenüber den Eigentümer vertritt. Andererseits muß die Bank einen immer wachsenden Teil ihrer Kapitalien in der Industrie fixieren. Sie wird damit in immer größerem Umfang industrieller Kapitalist. Ich nenne das *Bankkapital, also Kapital in Geldform, das auf diese Weise in Wirklichkeit in industrielles Kapital verwandelt ist, das Finanzkapital*. Den Eigentümern gegenüber behält es stets Geldform, ist von ihnen in Form von Geldkapital, zinstragendem Kapital, angelegt und kann von ihnen stets in Geldform zurückgezogen werden. In Wirklichkeit aber ist der größte Teil des so bei den Banken angelegten Kapitals in industrielles, produktives Kapital (Produktionsmittel und Arbeitskraft) verwandelt und im Produktionsprozeß fixiert. Ein immer größerer Teil des in der Industrie verwendeten Kapitals ist Finanzkapital, Kapital in der Verfügung der Banken und in der Verwendung der Industriellen.“

Karl Marx über die geschichtliche Tendenz der kapitalistischen Akkumulation

»Zentralisation der Kapitale. Je ein Kapitalist schlägt viele tot. Hand in Hand mit dieser Zentralisation oder der Expropriation vieler Kapitalisten durch wenige entwickelt sich die kooperative Form des Arbeitsprozesses auf stets wachsender Stufenleiter, die bewusste technische Anwendung der Wissenschaft, die planmäßige Ausbeutung der Erde, die Verwandlung der Arbeitsmittel in nur gemeinsam verwendbare Arbeitsmittel, die Ökonomisierung aller Produktionsmittel durch ihren Gebrauch als Produktionsmittel kombinierter, gesellschaftlicher Arbeit, die Verschlingung aller Völker in das Netz des Weltmarkts und damit der internationale Charakter des kapitalistischen Regimes. (...)

Die Zentralisation der Produktionsmittel und die Vergesellschaftung der Arbeit erreichen einen Punkt, wo sie unverträglich werden mit ihrer kapitalistischen Hülle. Sie wird gesprengt. Die Stunde des kapitalistischen Privateigentums schlägt. Die Expropriateurs werden expropriiert.« (Karl Marx: Das Kapital I, MEW 23, S. 790f.)

Finanzkapitalistische Fonds und Shareholder Value

Institutionelle Anleger (Banken , Investmentfonds und Pensionsfonds , Hedgefonds und Private-Equity-Fonds) fassen das Vermögen vieler Anleger zusammen und halten wiederum Anteile an einer Vielzahl von Unternehmen. Mit Hilfe von Ratingagenturen werden diese Unternehmen ständig beurteilt und klassifiziert, um möglichst hohe Erträge und Wertsteigerungen zu erzielen und Risiken zu minimieren. Zu der im Rahmen der Globalisierung weltweit verschärften Konkurrenz auf den Warenmärkten tritt so verschärfte Konkurrenz um die Finanzmittel der Kapitalanleger.

Heute sind die *finanzkapitalistischen Fonds* zu entscheidenden Akteuren auf den Finanzmärkten und für die Einzelkapitale geworden. Die Steigerung des Unternehmenswertes für die Anteilseigner, des *Shareholder Value*, wird zum entscheidenden Maßstab.

Die Finanzfonds bringen die abstrakten *Bewegungsgesetze des Kapitals*, die Konkurrenz, die Profitrate, die Steigerung des Shareholder Value noch *reiner und ungehemmter* zur Geltung als je zuvor. *Regionale und soziale Einbindungen der Unternehmen spielen für sie keine Rolle* mehr. Die individuellen Anteilseigentümer wissen meist nicht mal, an welchen Unternehmen sie letztlich beteiligt sind, und dies ändert sich auch fortwährend. Die Finanzkonzerne und Fonds treiben die *Zentralisation und Verflechtung* des Kapitals auf globaler Ebene weiter voran.

Kredit und finanzmarktgetriebener Kapitalismus

Der *Kredit* spielt eine zentrale Rolle für die kapitalistisch Produktionsweise. Einzelwirtschaftlich ermöglicht er Unternehmen, privaten Haushalten und Staaten umfangreichere Ausgaben und Aktivitäten als sie laufende Einnahmen haben. Gesamtwirtschaftlich ist er der zentrale Hebel für eine Ausweitung der zahlungsfähigen Nachfrage und für eine Beschleunigung des *Wachstums*. Kreditfinanzierte Käufe setzen erhöhte Produktion in Gang und führen so zu höheren Einkommen, aus denen wiederum die Kredite bedient werden können. Kredit kann aber auch als Hebel zur gigantischen Ausdehnung von Wertpapiergeschäften und *Spekulation* dienen.

Die fortschreitende Finanzialisierung der Ökonomie, also die Ausweitung des Finanzsektors und der finanzkapitalistischen Vermittlung und Kontrolle ökonomischer Vorgänge und der Aneignung von Mehrwert, verändert die Bewegungsweise der kapitalistischen Produktion. Es bildet sich ein *finanzmarktgetriebener Kapitalismus* oder kurz Finanzkapitalismus heraus. *Krisen der Finanzmärkte und das Platzen spekulativer Blasen* können die „Realwirtschaften“ in tiefe Krisen stürzen. Die Anlage von Kapital auf den Finanzmärkten statt in Realinvestitionen verschärft und verlängert die ökonomischen Krisenprozesse. Die auf den internationalen Kapitalmärkten möglichen Renditen werden zum Maßstab auch für „realwirtschaftliche“ Investitionen. Das Finanzkapital und seine Verwertung bleiben aber letztlich immer an die Wertschöpfung in der kapitalistischen Produktion gekoppelt.

Monopolkapitalismus und Imperialismus

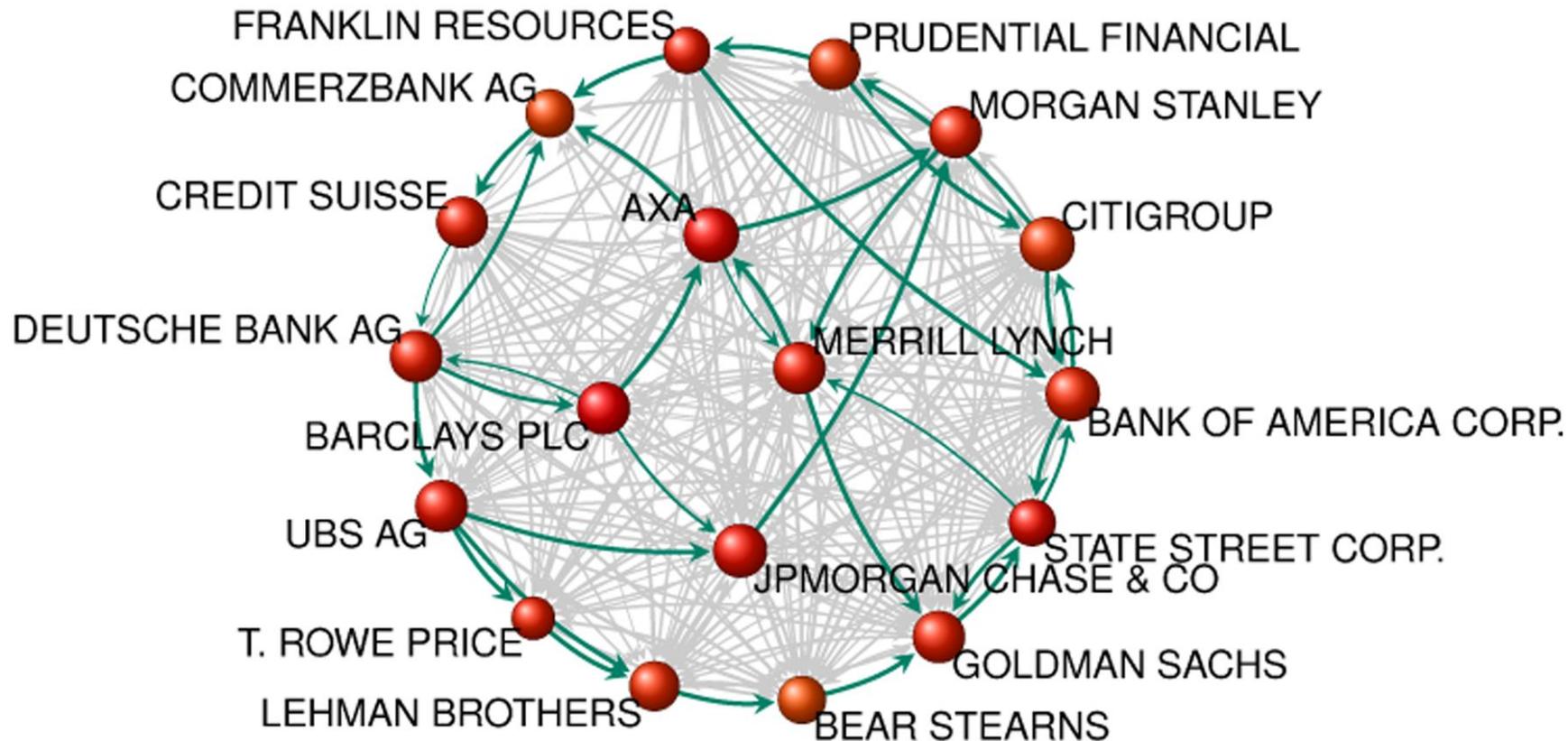
Die Entwicklung des Weltmarkts und die Internationalisierung der Ökonomie sind von vornherein in der kapitalistischen Produktionsweise angelegt.

Der Übergang zum Monopolkapitalismus war verbunden mit einem weltweiten Expansionsdrang von Großunternehmen und aufstrebenden kapitalistischen Nationalstaaten. Dies führte Ende des 19. Jahrhunderts zur Herausbildung des kapitalistischen Imperialismus. Die Formen haben sich stark gewandelt. Bleibender Kern des *modernen Imperialismus* ist der internationale Expansionsdrang des großen Kapitals und die Durchsetzung dieser Interessen mittels staatlicher Macht und gegebenenfalls Gewalt.

An der Spitze dieses hierarchischen Systems, in dem die Ressourcen und Arbeitskräfte in den weniger entwickelten Länder für die Interessen der kapitalistischen Zentren genutzt werden, stehen dabei heute die USA, die sich ab der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als dominierende imperialistische Weltmacht durchgesetzt haben. Der US-Dollar fungiert faktisch als Weltgeld. Die USA sind insbesondere das Zentrum des internationalen Finanzkapitals. In Konkurrenz zum *US-Empire* bildet sich mit *China* (zunehmend im Bündnis mit Russland) ein zweiter starker Pol heraus.

Das globale Netzwerk der Konzernkontrolle

Eine 2011 veröffentlichte Studie der ETH Zürich kam zu dem Ergebnis, dass im Jahr 2007 nur 147 Unternehmen die Kontrolle über 40% der 43.060 transnationalen Unternehmen und mehr als 60% der globalen Umsätze ausübten. 1.318 von diesen bildeten den »Kern« der Weltwirtschaft. Die stärksten Knoten im Netzwerk bildeten Banken und Finanzfonds, die mehrheitlich ihren Sitz in den USA haben.



Seit 2007 hat sich der Finanzsektor stark gewandelt. Die bankenzentrierten Kapitalstrukturen der europäischen Länder haben sich aufgelöst. Mittlerweile dominieren Finanzfonds. Auch der Anteil der mit den westlichen weniger vernetzten chinesischen Konzerne hat sich erhöht.

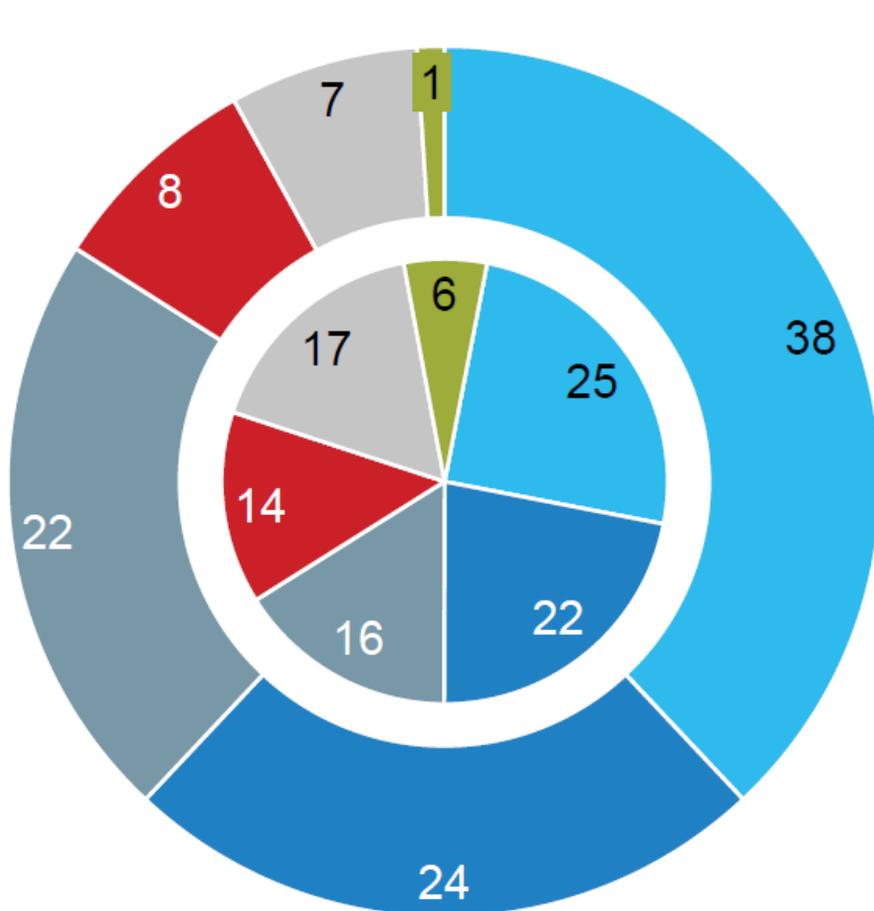
Regional representation of firms within the top 10% and top 1% of economic profit



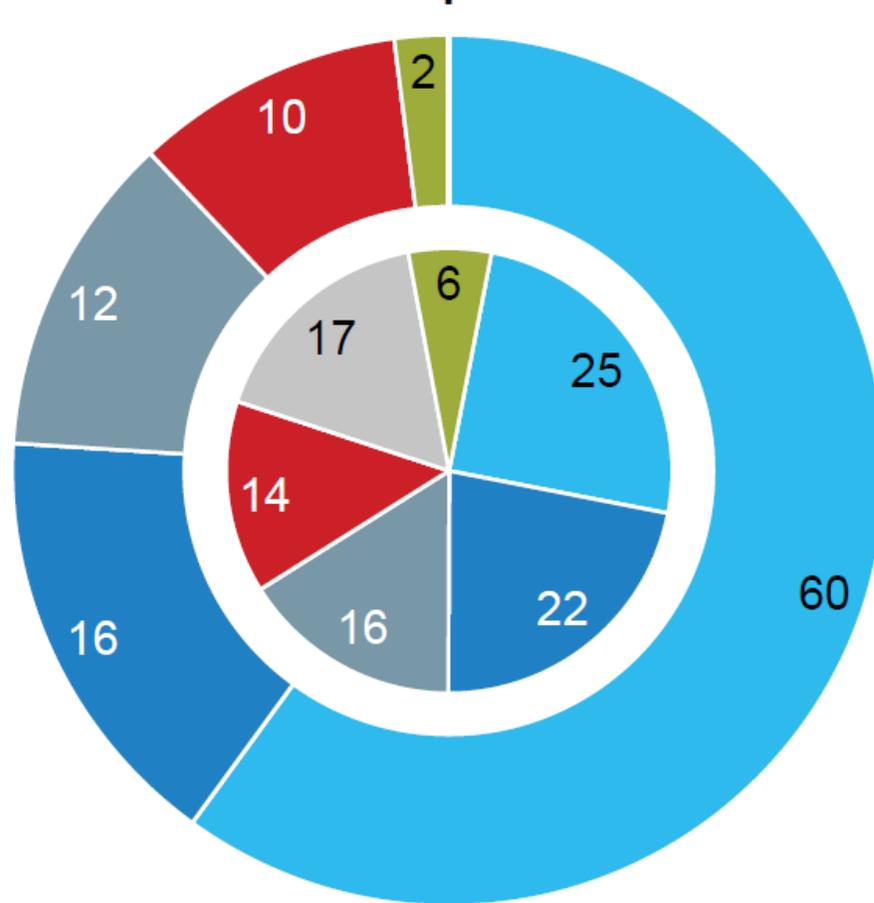
Regional share of gross world income

■ United States and Canada
 ■ Latin America
 ■ Western Europe
 ■ Asia-Pacific
 ■ China
 ■ Others¹

Top 10%



Top 1%

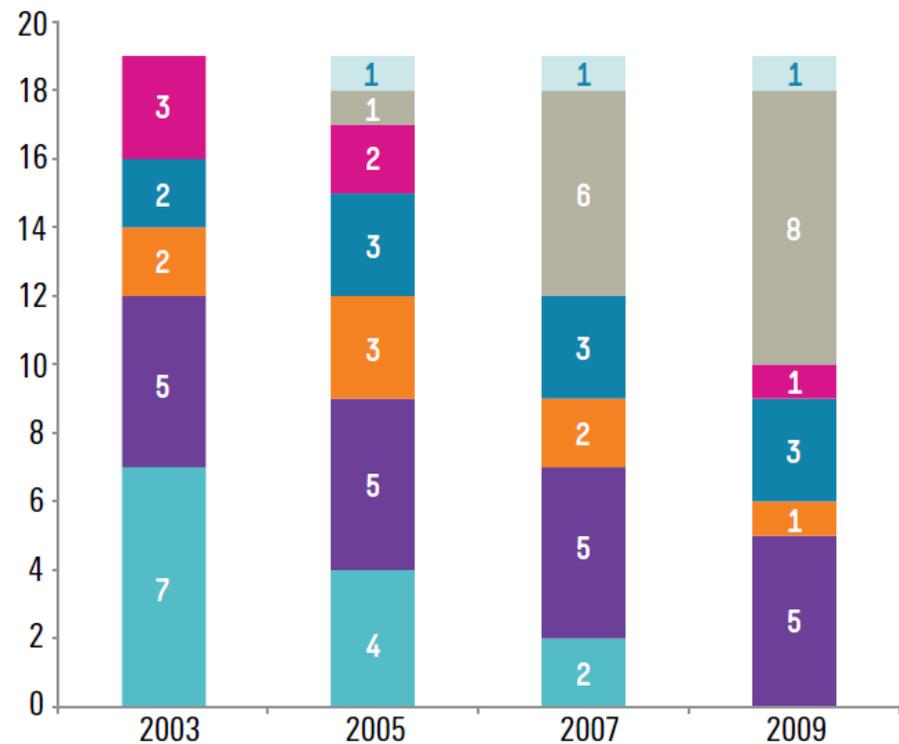


Berechnungen für 2014-2016

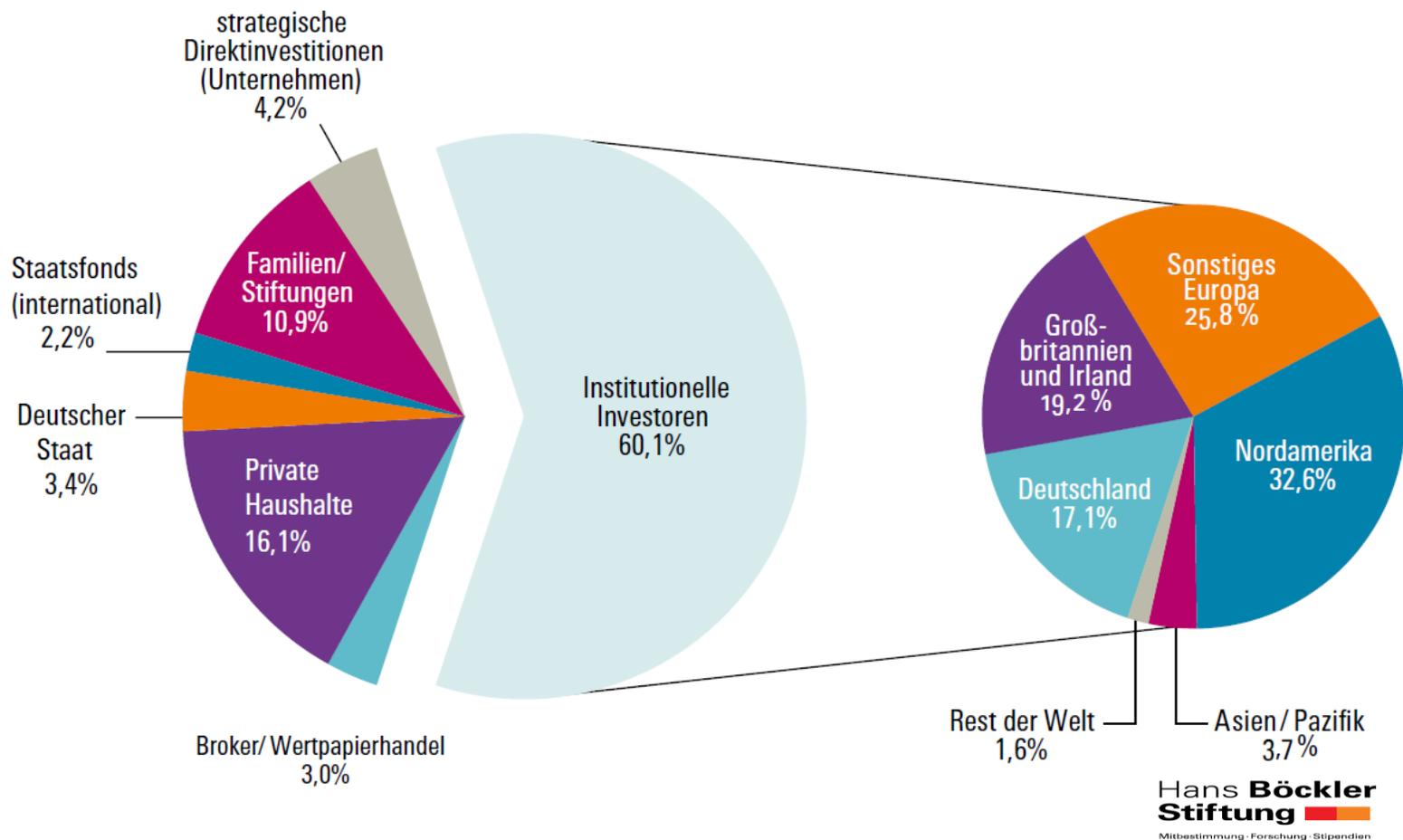
McKinsey Global Institute 2018

Die jeweils größten Aktionäre der DAX-Unternehmen 2003–2009

Auswertung nur für die 19 Unternehmen, die durchgehend im DAX-30 vertreten waren



- Eigenbesitz
- Institutionelle Investoren
- Kein Großaktionär mit über 5%
- Unternehmen
- Staat
- Familie/Gründer
- Versicherungen/Banken



Hans Böckler Stiftung
Mitbestimmung · Forschung · Stipendien

REPORT

Mitbestimmungsreport Nr. 42, 04.2018

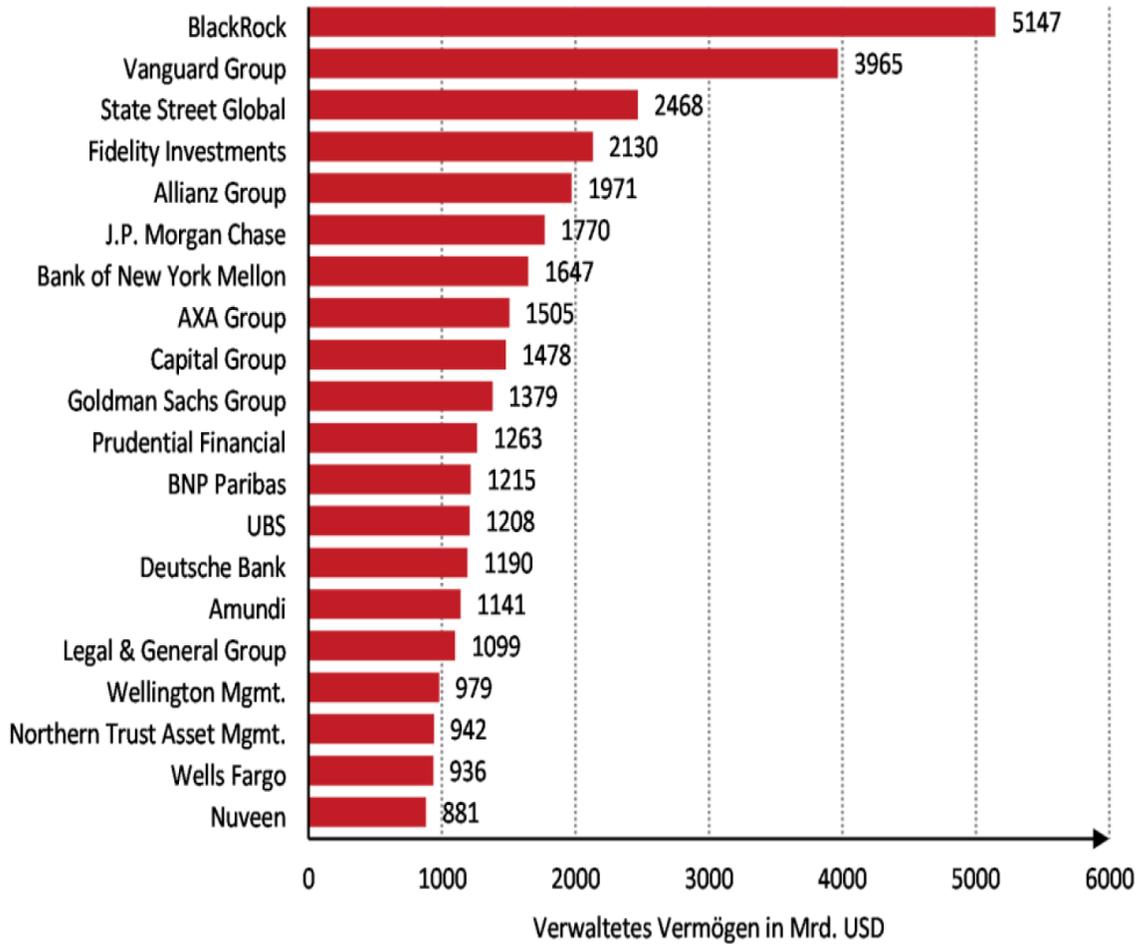
FINANZINVESTOREN UND MITBESTIMMUNG

Wie der Wandel der Investorenlandschaft die Mitbestimmung herausfordert

Alexander Sokanina

Finanzfonds global und im DAX

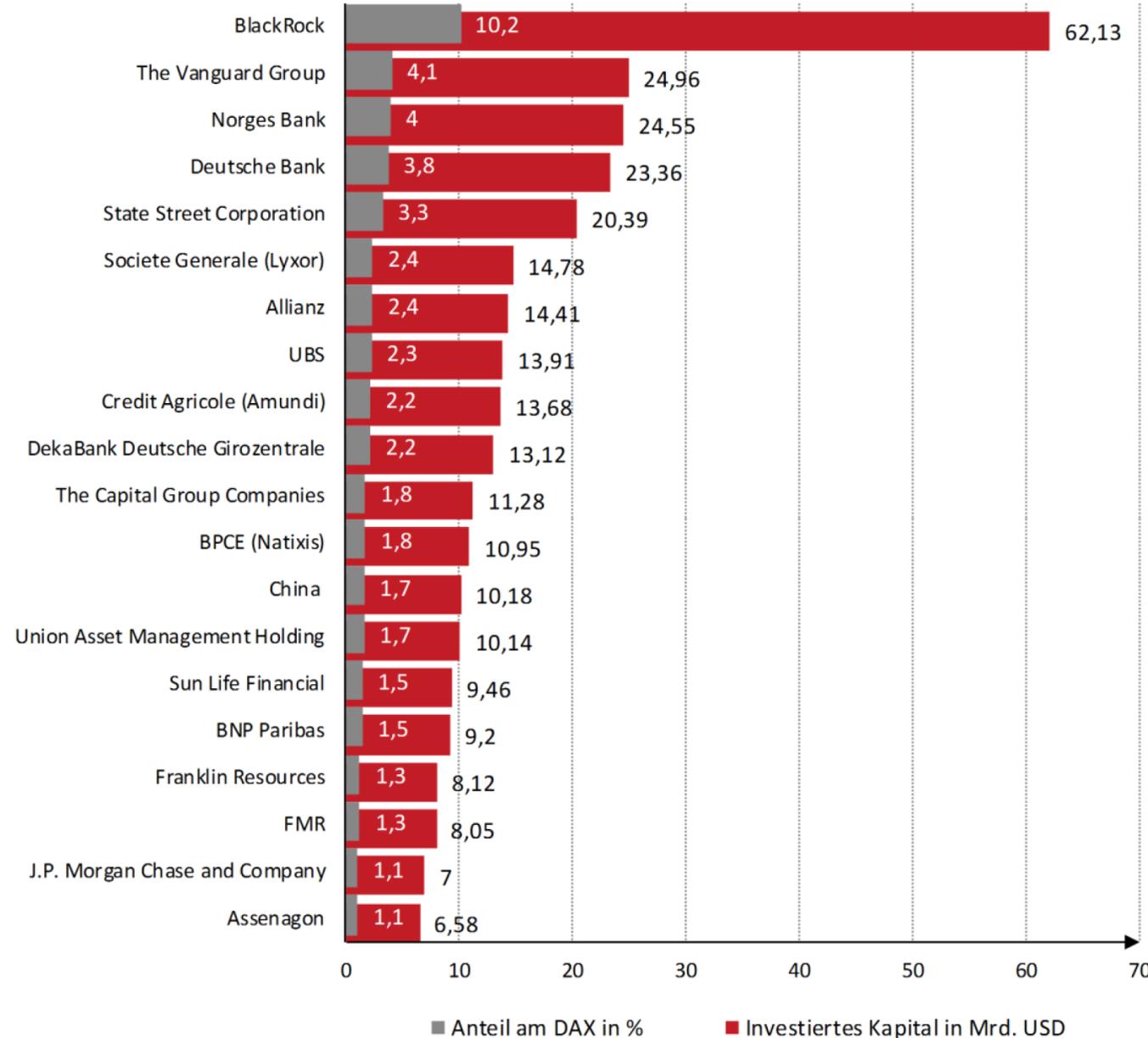
Abbildung II.35: Größte im Asset-Management tätige Unternehmen



Anm.: Angegeben ist das verwaltete Gesamtvermögen weltweit. Stand Dezember 2016.

Quelle: Monopolkommission 2018

Abbildung II.36: Größte 20 Investorengruppen im DAX (Dezember 2016)



Quelle: Deutscher Investor Relations Verband und Ipreo

Indirekte Horizontalverflechtungen großer Konzerne

Tabelle II.11: Gemeinsame Investoren der größten Mineralölkonzerne

Investor	Total	Shell	BP	Exxon Mobile	Phillips 66
BlackRock	3,74	6,18	5,82	6,07	5,42
Vanguard	2,04	2,72	1,49	7,40	6,28
Bank of New York Mellon	0,45	15,93	0,16	1,25	1,35
State Street	0,86	3,47	1,63	4,93	4,41
Capital Group	2,13	7,43	1,48	0,74	0,48

Anm.: gehaltene Unternehmensanteile in Prozent. In dieser Darstellung sind lediglich die fünf beteiligungsstärksten diversifizierten Investoren berücksichtigt.

Tabelle II.12: Gemeinsame Investoren der größten Telekommunikationsunternehmen

Investor	Deutsche Telekom	Telefónica	Vodafone	Orange	KPN	BT Group
BlackRock	3,29	4,87	6,08	2,54	4,75	5,11
Vanguard	1,69	1,02	2,94	1,80	1,82	2,50
Norwegen	1,58	1,43	2,32	1,88	2,72	1,61
State Street	1,23	0,98	2,72	0,61	0,36	2,04
Invesco	0,75	0,55	1,23	1,23	0,37	3,13
Capital Group	0,27	3,07	2,93	-	3,01	2,00

Anm.: gehaltene Unternehmensanteile in Prozent. In dieser Darstellung sind lediglich die sechs beteiligungsstärksten diversifizierten Investoren berücksichtigt.

Quelle: eigene Berechnungen auf der Grundlage der Datenbank „Orbis Europe All Companies“ des Anbieters Bureau van Dijk (Stand: Januar 2018)

Tabelle II.13: Gemeinsame Investoren der größten Chemieunternehmen

Investor	DowDuPont	BASF	Bayer	Linde	Henkel	LyondellBasell
BlackRock	6,63	4,22	5,12	3,65	0,55	5,64
Vanguard	7,27	2,52	2,53	2,51	0,66	6,23
Fidelity	2,47	0,37	1,10	1,00	0,12	7,85
State Street	4,27	1,44	1,55	1,00	0,11	3,80
Capital Group	6,44	0,91	1,17	2,99	-	5,43
Norwegen	-	3,02	2,12	5,16	1,23	0,89

Tabelle II.14: Gemeinsame Investoren der größten Automobilkonzerne

Investor	BMW	Daimler	VW	Ford	Renault	Groupe PSA
BlackRock	2,19	3,95	0,15	5,83	3,51	1,67
Vanguard	1,26	2,27	0,14	6,87	1,44	1,25
Capital Group	0,26	0,35	-	0,61	4,93	4,78
Norwegen	2,63	2,52	1,12	-	2,69	0,64
State Street	0,69	1,35	-	4,01	0,29	0,26
Dimensional Fund Advisors	0,39	0,64	-	1,02	0,66	0,71

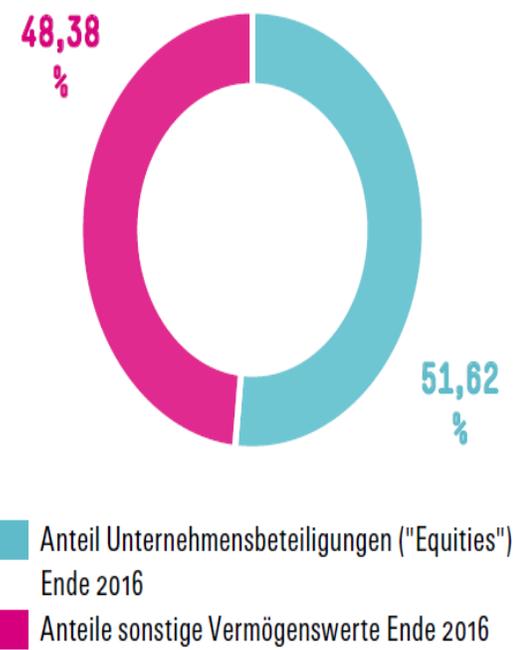
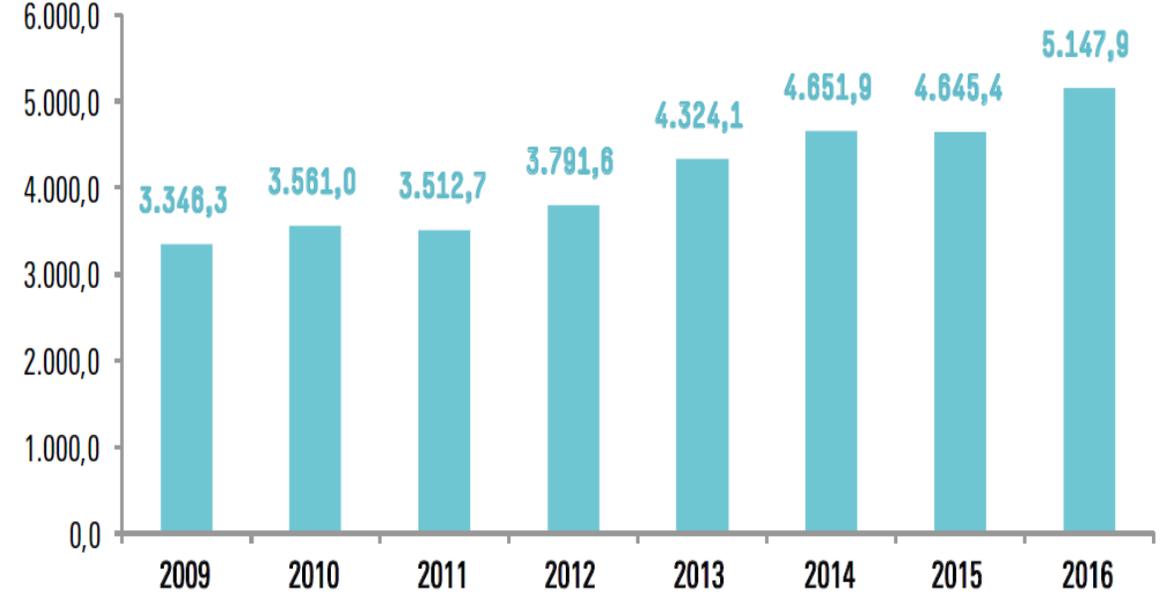
Quelle: Monopolkommission 2018

Die Top 20 der größten Vermögensverwalter weltweit nach Investorentyp

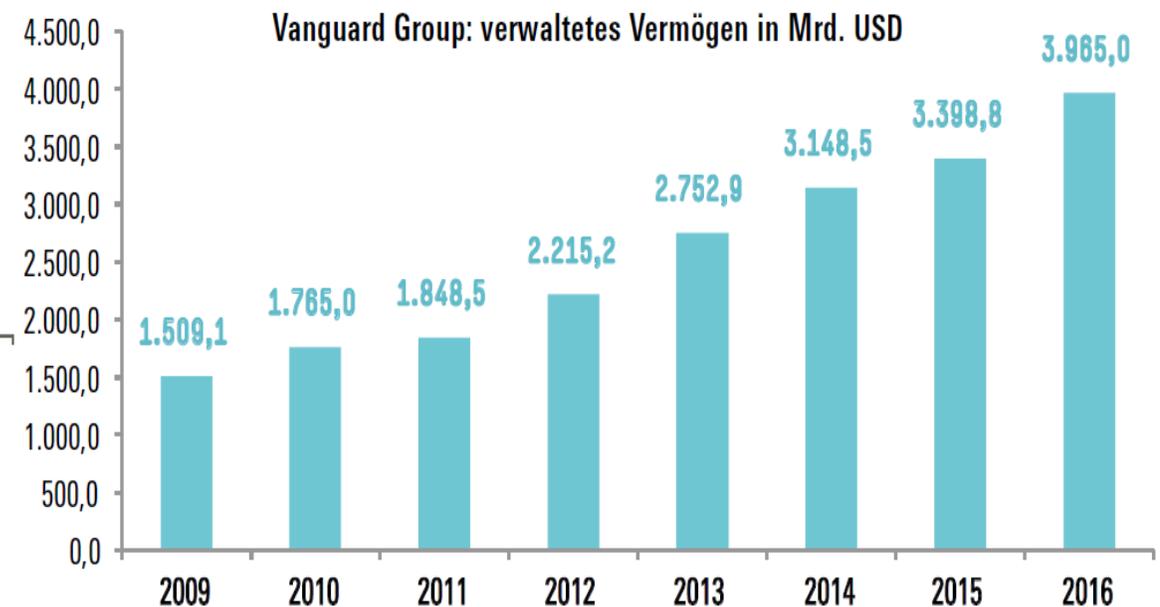


- Unabhängige Vermögensverwalter
- Versicherungsunternehmen
- Banken

BlackRock: verwaltetes Vermögen in Mrd. USD



Vanguard Group: verwaltetes Vermögen in Mrd. USD



Mangels veröffentlichtem Geschäftsbericht liegen zur Vanguard Group keine genaueren Informationen zur Zusammensetzung des Investment-Vermögens vor.

W. Rügemer: Die Kapitalisten des 21. Jahrhunderts

1. Große Kapitalorganisatoren: BlackRock & Co.
2. Private-Equity-Investoren: Die Verwerter, die 2. Liga
3. Hedgefonds: Die Spekulanten und Plünderer
4. Elitäre Investmentbanken: Die Arrangeure
5. Privatbanken: Diskretes Vorfeld der Großen
6. Venture Capitalists: Die Vorbereiter
7. Traditionelle Banken als Dienstleister
8. Internet-Kapitalisten: Google, Facebook, Amazon & Co.
9. Rating-Agenturen, Wirtschaftsprüfer und Kanzleien, Beratungsunternehmen, Medien; Zahlungsdienstleister

Große Kapitalorganisatoren: BlackRock & Co

- Vermögensverwalter, Finanzfonds, Schattenbanken
- Überwiegend US-basiert, dazu einige in F., sowie Staatsfonds. Anleger sind einige zigtausend UHNWI mit > 50 bzw. 100 Mio. Dollar Vermögen, sowie Unternehmen, Banken, Fonds, Pensionskassen, plus ETF fürs Massenpublikum. Der größte, Blackrock:
- hat Aladdin = weltgrößtes Finanzdatenanalysesystem
- ist Miteigentümer der wichtigsten Börsen und der Rating-Agenturen S&P und Moodys
- ist Miteigentümer (Insider) aller DAX 30-Unternehmen und spekuliert damit
- ist Miteigentümer der größten Wohnungskonzerne
- nutzt für seine tausende Fondsgesellschaften exzessiv Schattenfinanzplätze/Steueroasen
- koordiniert sich mit den anderen großen Fonds und nimmt starken Einfluss
- hat beste Verbindungen in politischen Bereich, treibt Privatisierungen voran usw.
- war beteiligt an und profitierte massiv durch Bearbeitung der Weltfinanzkrise 2007/8 und der Eurokrise, Privatisierungen und Umorganisirungen in etlichen Ländern

INVESTMENTANSÄTZE

PASSIV GEMANAGTE FONDS

Der Investor bildet lediglich die Zusammensetzung eines bestimmten Index (z. B. DAX, S&P 500...) quasi mechanisch nach.

AKTIV GEMANAGTE FONDS

Der Vermögensverwalter nimmt proaktiv Einfluss auf die Auswahl der Investments und versucht, auf diesem Wege seine Rendite zu maximieren.

AKTIVISMUS

Versuch der direkten Einflussnahme auf die Unternehmenspolitik, z. B. durch offene Briefe, Kampagnen, Sitze in Leitungsgremien...

AKTEURE

INSTITUTIONELLE ANLEGER

(nach Mittelherkunft)

BANKEN

VERSICHERUNGEN

PENSIONSFONDS

STAATSFONDS

(engl.: sovereign wealth funds)

UNABHÄNGIGE VERMÖGENSVERWALTER*

Teilweise selbst Kapitalgeber für...

SPEZIALISIERTE INVESTOREN

(nach Mittelverwendung)

HEDGE-FONDS

PRIVATE EQUITY FONDS

Typische Eskalationsstufen einer operativen aktivistischen Kampagne

OFTMALS ZUNÄCHST ERWERB EINES „SOCKELBETEILIGUNG“ UNTER 3%
(Keine gesetzliche Meldepflicht gemäß § 21 WpHG)

BITTE UM VERTRAULICHES GESPRÄCH BZW. SCHREIBEN AN VORSTAND MIT FORDERUNGEN

ÜBERSCHREITUNG DER MELDESchWELLE UND GANG AN DIE ÖFFENTLICHKEIT

BEKANNTMACHUNG VON FORDERUNGEN ÜBER DIE WIRTSCHAFTSPRESSE, „OFFENE BRIEFE“ AN DAS MANAGEMENT

REGELMÄSSIGE MEDIENARBEIT
Z. B. durch Interviews, Research Reports etc., Ansprache anderer Investoren

VERSUCHE DIREKTER EINFLUSSNAHMEN
Z. B. TO-Punkte auf Hauptversammlung, Anstreben von Aufsichtsratsposten

EXTREMFALL:
ABSCHLUSS EINER INVESTORENVEREINBARUNG

WEITERVERKAUF DER ANTEILE ZUR REALISIERUNG DER KURSGEWINNE

Zunehmende Einflussnahme

* Gemeint sind hier breit diversifizierte Vermögensverwalter, die in eine Vielzahl von Anlageobjekten und Investmentstrategien investieren.

Die Banken – mehr als Dienstleister der Fonds

- Banken sind und bleiben zentral für die Kreditvergabe und damit die Finanzierung insbesondere von Investitionen von Unternehmen und Haushalten und die Gewährleistung von Zahlungsfähigkeit sowie für den Zahlungsverkehr u.a. Finanzdienstleistungen
- Banken haben die besondere Möglichkeit der Kredit(geld)schöpfung „aus dem Nichts“ und damit besondere Bedeutung für den kapitalistischen Akkumulationsprozess.
- Sie spielen eine unverzichtbare Rolle im modernen Geldsystem im Rahmen des zweistufigen Bankensystems aus Zentralbanken und Geschäftsbanken. Sie sind die Verbindungsglieder zwischen der Geldpolitik und der „Realwirtschaft“, weil sie die konkreten Kreditvergabeentscheidungen treffen.
- Sie sind damit ein zentrales Element des Finanzkapitals und –kapitalismus.

Kernpunkte

- Unternehmenskonzentration und Monopolisierung weltweit schreiten voran – auch wenn das in sehr globalen Darstellungen nicht so deutlich wird.
- Ein qualitativ neues Niveau globaler Monopolisierung entwickelt sich in den Bereichen der digitalen Ökonomie (Betriebssysteme und Standardsoftware, Suchmaschinen, Plattformen und Netzwerke). Die „GAMFA“ aus den USA sowie die chinesischen Konzerne Alibaba, Tencent und Huawei sind mittlerweile die wertvollsten Unternehmen der Welt.
- Analyse im folgenden zum westlichen Kapitalismus, der durch die USA dominiert wird („US-Empire“), und der weiterhin global dominiert, v.a. auf den Finanzmärkten und militärisch.
- Während selbst UNCTAD, IWF u.a. sowie McKinsey u.a. Analysen über „superstar-firms“ und „corporate rent-seeking“ veröffentlichen, kümmert sich die marxistische Wissenschaft v.a. in D. fast gar nicht um die Analyse der Entwicklungen des Kapitals als ökonomische Struktur und als herrschende Klasse, und insb. nicht um die Analyse des Groß- bzw. Monopolkapitals.
- Ausnahmen HBS (Branchenanalysen, Private Equity-Monitor), Analysen zu Digitalökonomie, Zeitschriften Z und MB und JW, Rügemer journalistisch: Die Kapitalisten des 21. Jahrhunderts
- Diskussion über Eigenständigkeit der nationalen herrschenden Klasse oder Vasallentum gg. US